Dienstag

den 10. September

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1218. (3) Nr. 6139.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Maria Michelttschitsch, Eigenthümerinn des Gutes Schemitsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen Bescheinigung des k. k. Kreisamtes zu Neustadt, ddo. 3. November 1809, betreffend das von dem Gute Schemitsch pro dominicali et rusticali abgeführte Zwangsdarlehen pr. 267 fl. 14 1/4 kr., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Bescheinigung aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinn, Maria Michelttschitsch, die obgedachte Bescheinigung nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 27. August 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1220. (3)
A n k ü n d i g u n g.

Von dem k. k. Karlsruer Hofgestütamate wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der Anordnung des hochlöblichen k. k. Oberstaatsrathes, der für das k. k. Karlsruer Hofgestüt im kommenden Verwaltungsjahre 1834, erforderliche Bedarf an Haber von 7000 nied. öster. gestrichenen Meßen, im Wege der öffentlichen Concurrnz, jedoch mit Befreiung der Licitation, unter nachfolgenden Bedingungen werde beigebracht werden, und zwar:

1.) muß der Haber vollkommen trocken, nicht genezet oder genäset, vom Staube rein, dickbörnig und mit keinen anderen Früchten vermengt, nicht dumpfig, ohne widerlichen Geruch, und jeder niederösterreichische Meßen im Nettogewichte, wenigstens 48 Pfund schwer seyn.

2.) Hat die Einlieferung in der oben bezeichneten Qualität in folgenden Terminen zu geschehen, und zwar:

nach Lippizza:
vom 28. October bis mit 28. November 1833, . . . 1334 Meßen.
„ 29. November bis mit 31. December 1833, . . . 1333 —
„ 1. Jänner bis mit 15. Februar 1834, . . . 1333 —

nach Proßtranez:
vom 28. October bis mit 28. November 1833, . . . 1000 Meßen.
„ 29. November bis mit 31. December 1833, . . . 1000 —
„ 1. Jänner bis mit 15. Februar 1834, . . . 1000 —

3.) Hat der Lieferungs-Übernehmer das betreffende Quantum bis auf Ort und Stelle für eigene Rechnung zu verschleppen, und wird nur jene Quantität als abgeliefert betrachtet, welche dem k. k. Hofgestütamate qualitätsmäßig zugemessen wird.

4.) Wird am 3. October 1833 bei dem k. k. Karlsruer Hofgestütamate, und zwar: im Orte Adelsberg bei dem k. k. Kreisamte um die zehnte Vormittagsstunde über vorstehende Quantitäten die geeignete Verhandlung vorgenommen werden, zu welcher jeder Lieferungs-lustige seinen Preisangebot auf einzelne genau zu bezeichnende Parthien, oder auf das ganze Quantum, schriftlich und versiegelt, entweder am Tage der Verhandlung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags zu überreichen, oder binnen den vorausgehenden acht Tagen dem k. k. Hofgestütamate einzusenden, oder zu übergeben, und zugleich zur Sicherstellung des k. k. Hofgestütamtes eine, aus dem Preisangebote und aus dem zu erstehen beabsichtigten Quantum mit 10 o/o entfallenden Caution entweder im Baren, oder in k. k. Staatsschuldverschreibungen nach dem letzt bekannten Wiener Börssecourse, oder mittelst Hypothekar-Instrumenten, gegen ämliche Bestätigung um so gewisser beizuschließen hat, als später eingereicht werdende Preisangebote, oder solche, welche nicht mit der vorgeschriebenen Caution versehen sind, ganz unberücksichtigt werden zurückgestellt werden.

5.) Nach beendeter Concurrnz-Verhandlung werden jenen Lieferungs-lustigen, deren Anbote nicht annehmbar befunden werden, die eingelegten Cautionen sogleich zurückgestellt, von denjenigen hingegen, welche die Min-

bestbieter einzelner Parthien oder des ganzen Quantums verblichen, zurückbehalten werden.

Die Bestimmung dieser Caution soll darin bestehen, daß das k. k. Hofgestütamt, im Falle als der Lieferungs-Übernehmer zur gehörigen Zeit die erstandene Quantität in der festgesetzten Qualität abzuliefern unterlassen sollte, in den Stand gesetzt werde, die abgängige Quantität auf Kosten des Lieferungs-Übernehmers herbeizuschaffen, und hat Letzterer im erforderlichen Falle das k. k. Hofgestütamt auch mit seinem anderweitigen, wie immer Namen habenden Vermögen schadlos zu halten.

6.) Sollte ein Lieferungs-Übernehmer die bald mögliche Ueberkommung seiner eingelegten Caution beabsichten, so wird demselben gestattet, von dem übernommenen Fourage-Quantum 10 o/o in natura gegen Empfangsbestätigung einzuliefern, welches 10 o/o Quantum, oder die Caution im Baren, in k. k. Staatsschuldverschreibungen, oder in Hypothekar-Instrumenten, in so lange von dem k. k. Hofgestütamte aufbewahrt wird, bis die betreffende Fourage-Parthie vollkommen eingeliefert ist.

7.) Der Mindestbieter einer oder mehrerer Fourage-Parthien, wird zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit sogleich bei der Uebergabe seines schriftlichen und versiegelten Offertes verpflichtet, das k. k. Hofgestütamt hingegen erst dann, wenn nach Verlauf von längstens 14 Tagen die Ratifizierung des hochlöblichen k. k. Oberstallmeisteramtes erfolgt. —

Wird diese Ratifizierung verweigert, so wird auch zugleich der Mindestbieter unter Rückstellung der eingelegten Caution seiner Verpflichtung enthoben.

8.) Die Einlieferung einer übernommenen Fourage-Parthie kann binnen dem bezeichneten Termine ganz oder theilweise geschehen, und verspricht das k. k. Hofgestütamt die bare Bezahlung jedesmal nach Maß der erfolgten ganzen oder theilweisen Einlieferung dergestalt zu leisten, daß der Lieferungs-Übernehmer mit Zuversicht darauf rechnen kann, sogleich für jede eingelieferte Quantität sein Geld gegen classenmäßig gestämpelte Quittung zu erhalten.

9.) Jenes Fourage-Quantum, welches ein Lieferungs-Übernehmer als Caution eingeliefert haben sollte, wird bei gänzlicher Beendigung der übernommenen Parthie bezahlt werden.

10.) Im Falle als zwischen dem Lieferanten und dem k. k. Hofgestütamte in Be-

treff der Qualität ein Zweifel entstehen sollte, haben sich beide dem Ausspruche der, dem Ablieferungsorte nächsten k. k. Bezirksobrigkeit, welcher in diesem Falle der schriftliche Contract zur Einsicht mitzutheilen kommt, zu unterziehen.

11.) Endlich wird der Übernehmer einer oder mehrerer Fourage-Parthien den classenmäßigen Stempel zum Contracte beizubringen haben.

12.) Wollte ein oder der andere Lieferungs-lustige vor der Concurrenz-Behandlung nähere Aufklärungen über vorstehende Bedingungen einholen, so hätte sich derselbe mündlich oder schriftlich, im letzteren Falle jedoch mit teils frankirten Briefen an das gefertigte k. k. Hofgestütamt zu wenden.

Von dem k. k. Karlsruher Hofgestütamte,
Lippizza den 1. September 1833.

3. 1210. (3)

Licitations = Kundmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 16. September l. J., um 10 Uhr Vormittags, bei der Bezirksobrigkeit zu Löffler, eine mit hoher Subernal-Verordnung vom 21. l. M., Z. 12947, bewilligte Versteigerung über die Räumung der Schwälle am Bannflusse zwischen Rothenstein und Weische, abgehalten werden wird. — Diese Arbeit besteht in Fessensprengung sowohl unter als ober dem Wasser, Aushebung großer Steine aus dem Flußbette und Steinwürfe zum Schutze der Ufer. — Die nähern Bedingungen und der Plan können zu Löffler bei dem dort stationirten Bauminvicenten Franz Nagher eingesehen werden. Der Ausrufspreis ist 3400 fl. 39 kr. E. M., daher das vor der Versteigerung zu erlegende Reugeld 340 fl. E. M. beträgt. — Eine ähnliche Arbeit im Draufflusse nächst Mahrenberg und Ball, bei dem sogenannten Kaiserfelsen und in der Sturmreihe wird vermög hoher Subernal-Verordnung vom 14. l. M., Z. 12642, am 19. September l. J. um 10 Uhr Vormittags, bei der Bezirksobrigkeit Mahrenberg öffentlich versteigert werden. — Die nähern Bedingungen und Pläne können bei dem k. k. Kreisingenieur zu Warburg eingesehen werden. — Der Ausrufspreis dieser Arbeiten ist 1566 fl. E. M., daher das vor der Versteigerung zu erlegende Reugeld 160 fl. E. M. beträgt. Zur Erleichterung der Concurrenz werden auch schriftliche Anbote unter folgenden Bedingungen angenommen. — 1.) Müssen sich die Anbote genau auf die Bedingungen beziehen, die der Versteigerung zu Grunde gelegt

werden. — 2.) Muß der Anbot ohne selbst gemachten Bedingungen den ganz bestimmten Preis erhalten. — 3.) Dem Anbote muß die Bestätigung beiliegen, daß das Neugeld bei der Cassa der k. k. steiermärkischen Provinzial-Baudirection deponirt worden sei. — 4.) Die Anbote müssen gut versiegelt sein, und können für die Arbeiten am Sannflusse bei dem k. k. Kreisingenieur zu Eidy, oder bei der Bezirksobrigkeit zu Luffer, und für jene am Draufusse bei dem k. k. Kreisingenieur zu Marburg, oder bei der Bezirksobrigkeit zu Mahrenberg, oder 10 Tage vor der Licitation bei der k. k. steiermärkischen Provinzial-Baudirection, so auch erst im Verlaufe der Licitation selbst eingereicht werden, da derlei Anbote erst nach vollendeter mündlicher Versteigerung im Beisein aller hiebei anwesenden Concurrenten eröffnet, und die Arbeit demjenigen überlassen wird, der im Vergleiche mit den mündlichen und schriftlichen Anboten als Bestbieter erscheint. — 5.) Sollte ein schriftlicher Anbot mit dem mündlichen vollkommen gleichlautend sein, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und sollten mehrere schriftliche Anbote gleichlautend sein, so wird jenen der Vorzug gegeben, für welches eine alsogleiche vorzunehmende Verlosung entscheidet. — Von der k. k. steiermärkischen Provinzial-Baudirection. Grätz am 25. August 1833.

Inselwerth den 14. September l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, eine Minuendo-Versteigerung vorgenommen werden. Welches mit dem Besatze bekannt gemacht wird, daß die Baukosten nach dem adjustirten Kostenüberschlage veranschlagt sind, und zwar:

a.) bei den Gebäuden der Cameralherrschafft Weldeß:

1.) die Maurerarbeit auf	11 fl. 48 3/4 fr.
2.) das Maurermateriale	12 „ 22 „
3.) die Zimmermannsarbeit auf	95 „ 37 1/4 „
4.) das Zimmermannsmateriale	133 „ 25 „
5.) die Tischlerarbeit	— „ 40 „
6.) die Schmidarbeit	20 „ 24 „
7.) die Hafnerarbeit	36 „ — „
8.) die Drahtnagarbeit	— „ 40 „

Summa . . . 310 „ 57 1/4 fr.

b.) Bei den Gebäuden der Probstei und Kirche Inselwerth:

1.) die Zimmermannsarbeit	25 fl. 24 fr.
2.) das Zimmermannsmateriale	91 „ 48 „
3.) die Spenglerarbeit	78 „ — „

Summa . . . 195 fl. 12 fr.

Verwaltungsamt der Cameralherrschafft Weldeß und Probstei Inselwerth den 27. August 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1216. (3) Nr. 845.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetsch, haben alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde einen Anspruch auf den Nachlaß des am 17. August l. J., ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung zu Prafoltsche verstorbenen Ganzhüblers Georg Breßnig, zu machen gedenken, am 24. September l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen und denselben darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Egg ob Podpetsch am 27. August 1833.

Z. 1215. (3) **B a u l i c i t a t i o n s - E d i c t.**

In Folge Bewilligung der wohlwöblichen k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung wird rücksichtlich einiger Bauherstellungen im Schloßgebäude der Cameralherrschafft Weldeß und den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden, dann den Gebäuden der Probstei und Kirche

Z. 1190. (2) **Freier Verkauf, oder Verpachtung eines Bräuhauses sammt Realitäten.**

In einer angenehmen, an der Triester Commercial-Hauptstrasse gelegenen Kreisstadt Steiermark's, ist ein vor wenigen Jahren erst ganz neu erbautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes laudemialsfreies Bräuhaus sammt realer Bierbräuergerichtsamt, dann Gebäuden, Gärten und Grundstücken, welches im sechsjährigen Durchschnitt jährlich reine 1120 fl. C. M. an Pacht ertragen hat, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre ganz oder theilweise zu verpachten.

Die nähere Beschreibung der Realität, der Erträgnisausweis und die weitere Auskunft hierüber, befinden sich beim Herrn Johann Christian Kanz, Handelsmann in Laibach, beim Herrn Dr. Joseph Kramberger, Hof- und Gerichtsadvocaten in Grätz; beim Herrn Andreas Koller, Hof- und Gerichtsadvocaten in Klagenfurt, von wo aus mündliche Anfragen und portofreie Briefe beantwortet werden.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuf werden nachstehende Abhandlungstagsatzungen ausgeschrieben, als: nach Mathias Kuder von Drasche, auf den 3. September 1833; nach Adam Memin von Sloganiberg, auf den 16. September 1833; nach Johann Krall von Töltzche, auf den 19. September 1833; nach Georg Raunischeg von Klenovig, auf den 20. September 1833; nach Andreas und Gertraud Junker von Dobruschkavals, auf den 24. September 1833; nach Joseph Worstner von Bercheu, auf den 27. September 1833; nach Agnes Martel; von Töltzche, auf den 28. September 1833; und nach Maria Schinkouz von Klenovig, auf den 30. September 1833.

Wozu Jene zu erscheinen haben, welche auf diese Verlässe entweder als Erben oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Grunde einen Anspruch machen, oder dahin etwas schulden, widrigens sie sich die Folgen des § 814 a. b. G. B. selbst zuschreiben werden.

Bezirksgericht Rassenfuf am 29. August 1833.

3. 1154. (5)

A n k ü n d i g u n g.

Kostknaben werden in Klagenfurt aufgenommen.

Der Unterzeichnete ist willens mit Anfange des künftigen Schuljahres, das ist mit 1. October d. J., vier oder höchstens fünf Kostknaben von Laibach oder aus der Umgegend aufzunehmen. Jene P. T. Kelttern, denen daran liegt, ihre Söhne nicht allein in einer ordentlichen Verpflegung, sondern vorzüglich auch unter einer guten Aufsicht und Behandlung zu sehen, belieben sich um das Nähere beim Herrn Carl Mally, bürgerlichen Kleidermacher in Laibach, gefällig frühzeitig zu erkundigen.

Joseph Kühnel,

k. k. öffentl. Lehrer der vierten Classe des zweiten Jahrganges, wohnhaft in der Caserngasse, Nr. 200, in Klagenfurt.

3. 1227. (2)

Nr. 1083.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß der zu Moräutsch am 8. Juli 1833, ab intestato verstorbenen Franzisca Britscher, entweder als Erben oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsittel einen Anspruch zu machen gedenken, haben am 20. September 1833 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen und die Ansprüche geltend darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Verzinses Bezirksgericht Neudegg am 31. Juli 1833.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen d. löbl. Bezirksoberkeit Schneeberg in die Einleitung der Amortisirung nachstehender, an die nachbenannten Bezirksinsassen lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zwangs-Darlehens-Scheine, als:

ddo. 7. October 1809.

P. Nr. 195,	Jacob Kondare von Danne	50 fl.
" 196,	Matth. Kraschouz v. "	50 "
" 197,	Matth. Lach von Stadt Laas	50 "
" 198,	Jacob Frank " " "	50 "
" 199,	Matth. Persek " " "	50 "
" 200,	Agnes Schepes v. " " "	25 "
" 201,	Steph. Jusfana v. " " "	25 "
" 202,	Barth. Preug von " " "	25 "
" 203,	Anton Mlaler " " "	25 "
" 204,	Vlas Kraschouz von Koscharische	25 "
" 205,	Anton Pefan von Altenmarkt	25 "
" 206,	Thomas Esterle von Pölland	25 "
" 207,	Matth. Esterbez " " "	25 "
" 208,	Leonb. Esterbez von Podzirku	50 "
" 209	And. Jakopin von Altenmarkt	25 "
" 210,	Georg Lach " " "	25 "

ddo. 11. October 1809.

" 246.	Martin Modis aus Neudorf	50 "
" 247,	Jac. Schniderschib v. Radleff	50 "
" 248,	Matth. Schniderschib v. "	50 "

zusammen im Betrage pr. 700 fl.

in dem damals bestandenen Kennwerthe in Bancozetteln, gewilliget worden. Daher werden alle Jene, die auf gedachte Scheine Ansprüche zu machen gedenken, hiermit erinnert, ihre Rechte darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß zu erweisen, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Darlehensscheine für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 28. Juli 1832.

3. 1222. (2)

Babnigg's landwirthschaftliche Uebersichts-Tabelle ist mit Egger'schen eleganten Druck bei Leopold Paternolli erschienen. Die P. T. Herren Pränumeranten belieben dieselbe daher in Empfang zu nehmen, sonst ist dieselbe auf sehr schönem Papier um . 40 kr. auf ordinärem aber um . 30 " das Stück noch vorrätzig zu haben.

3. 1228. (2)

Im Hause Nr. 144, am St. Jacobs-Platz, ist ein Quartier in Michaeli zu veraeben. Auch werden im zweiten Stocke stündlich Einrichtungsstücke aus freier Hand verkauft.